

Aus dem Vereinsleben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **29 (1921)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- Zentralvorstand inskünftig zu tun, um kleinen Sektionen des Verbandes, die über wenige oder auch fast gar keine finanzielle Mittel verfügen, in dieser Hinsicht besser entgegenkommen zu können, als dies bis heute der Fall gewesen ist.
- b) Sektion Lausanne: Nachdem der Krieg vorbei, wäre es angezeigt, daß für die Sanitätsstruppen Kurse eingeführt würden und zwar organisiert durch die Sektionen des schweizerischen Militär-sanitätsvereins. Diese Übungen sollen an Sonntagmorgen unter Kontrolle stattfinden, 3—4 Übungen im Jahr, und diese würden für alle, die durch Wiederholungskurse dispensiert sind, obligatorisch erklärt.
- c) Sektion Viefstal: In Anbetracht der hohen Kosten, die das in Aussicht genommene Zentralorgan für den schweizerischen Militär-sanitätsverein dem Zentralverband sowohl als den einzelnen Sektionen verursachen würde, beantragt die Sektion Viefstal, es sei dieser Gedanke so lange auszuschalten, bis unsere Mitgliederzahl einige tausend beträgt. Damit wir aber unsere In-

teressen fördern und unsere Existenz nach auswärts dokumentieren können, soll der Zentralvorstand beauftragt werden, mit der Administration des „Roten Kreuzes“ ein Abkommen zu treffen, in deren Zeitung eine bestimmte Seitenzahl den Militär-sanitätsvereinen zuzuweisen.

10. Allgemeine Umfrage.

NB. Vom Herrn Oberfeldarzt ist das Tragen der Uniform gestattet. — Die Sektionen werden gebeten ihre Banner mitzunehmen.

Für diese Tagung ist, gestützt auf die Wettübungen, eine Versicherung gegen Unfall abgeschlossen worden und bezieht sich dieselbe auf alle Teilnehmer: Konkurrierende, Delegierte und Gäste wie folgt:

Kollektivversicherung: Tod Fr. 5000; Invalidität Fr. 10,000; Taggeld Fr. 5 inklusive Heilungskosten (Arzt, Apotheke, Spital) bis zum Betrag von Fr. 500 pro Fall.

Die Versicherung beginnt mit dem Besteigen des Bahnzuges am Ausgangsort und endigt wieder beim Verlassen desselben am Ausgangsort. Die Prämie der Versicherung trägt die Zentralkasse.

Aus dem Vereinsleben.

Salgach. Samariterverein. Dienstag, den 15. März, hielt der Samariterverein seine ordentliche Hauptversammlung ab. Der Präsident begrüßte die Anwesenden in seiner gewohnten herzlichen Weise und eröffnete die Versammlung. Die geschäftlichen Traktanden wurden rasch erledigt. Der vom Präsidenten selbst gegebene Jahresbericht gestattete einen orientierenden Einblick in das unter seiner kundigen Leitung eifrige, zielbewußte Schaffen des Vereins. Als wichtigstes Vorkommnis des letzten Vereinsjahres sei die Ausbildung einer Hilfslehrerin hervorgehoben. Diese hat mit Erfolg am Hilfslehrekurs in Langenthal teilgenommen und unterstützt seit dieser Zeit unseren Übungsleiter in seiner vielseitigen Arbeit.

Der Neujahrsbericht gab befriedigenden Aufschluß über das Kassawesen. Trotzdem der Verein für Postenbenützung allein Fr. 200 vorausgabte, schloß die Kasse mit einem Vermögen von rund Fr. 800 ab, dank der Freigebigkeit verschiedener Korporationen.

Eine nennenswerte Aenderung schufen die Wahlen. Mit Ausnahme des Vizepräsidenten mußte die ganze Kommission neu besetzt werden. Allen alten Vorstandsmitgliedern sei auch an dieser Stelle ihre treue Vereinsarbeit verdankt. Ein herzlicher Dank gebührt speziell unserem ehemaligen Herrn Präsidenten, denn in aufopfernder Weise hat er während manchem Jahr die Interessen des Samariterwesens gefördert. Wir hoffen, daß er auch ohne Ehrentitel den Verein aus dem reichen Born seiner Erfahrung schöpfen lasse. Als weiteres Mitglied in den technischen Ausschuss wurde die neugewählte Hilfslehrerin ernannt.

Für das Jahr 1921 ist wieder ein reiches Arbeitsprogramm vorgesehen mit Feld-, eventuell Alarmübungen. Zudem veranlaßt der Verein in nächster Zeit einen öffentlichen Vortrag zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Mit dem Wunsch für eine fernere gedeihliche Entwicklung unserer Bestrebungen schloß die Versammlung.

M. R.

Dietikon. Samariterverein. Die Quartalsversammlung findet Samstag, den 16. April 1921, abends 8 Uhr, im Gasthof zur Krone statt. Vollzähliges Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Elgg. Der Samariterverein Elgg hielt Sonntag, den 3. April, beim herrlichsten Sonnenschein seine erste diesjährige Feldübung ab. Die Suppositio war folgende: Zwei Fuhrwerke fahren in enger Reihenfolge von Wesikon nach Hoffstetten. Bei der scharfen Kurbe oberhalb Steig fährt ihnen ein Auto in raschem Tempo entgegen. Die Fuhrleute erblickten dieses infolge der scharfen Straßenbiegung zu spät, und die beiden Fuhrwerke und das Auto kollidieren. Zur Hilfeleistung für die 8 zum Teil Schwerverwundeten wird der Samariterverein Elgg aufgeboten. Die Verbände wurden gruppenweise angelegt. Der Transport erfolgte ebenso gruppenweise auf einen naheliegenden Sammelplatz. Die Suppositio nahm an, daß die Patienten hier rasch von dem Krankenauto abgeholt werden, weshalb die Errichtung eines Notspitals unterlassen wurde. Verbände und Transport mit einigen Inprovisionsmitteln waren in der Zeit von 50 Minuten zu ihrem Ende geführt. Die Kritik hielten Herr E. Nüssli, Übungsleiter, aus Eschikon und Herr Jehz, Winterthur. Diese war sehr scharf und auf die einzelnen Fälle gerichtet. Sie zeigte uns nur zu genau, wie unser Verein ein energisches Eingreifen nötig hat.

Hgr.

Gäu. Der Samariterverein hielt Sonntag, den 20. Februar, bei zahlreicher Beteiligung im Gasthof zur Sonne Niederbuchsitte seine ordentliche Generalversammlung ab. Auch unsere Ehrenmitglieder, Herr Dr. Studer in Neuendorf und Herr Augustin Felber in Egerkingen beehrten uns mit ihrem Erscheinen. Der Vereinspräsident, Herr Lehrer Huber in Neuendorf, begrüßte die so zahlreich erschienenen Samaritermitglieder und eröffnete die Versammlung. Hierauf wurde das Protokoll verlesen und Bericht erstattet über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahr. Es fanden fünf praktische und zwei theoretische Übungen statt. Von den praktischen Übungen sind besonders zu erwähnen: eine Waldübung am 6. Juni in Restenholz, und eine Alarmübung die am 25. Juni in Niederbuchsitte stattfand. Beide Übungen wurden unter Leitung von unsern Hilfslehrern, Frau Schneeberger und Herrn Heim, aufs gewissenhafteste durchgeführt. Bei solchen Übungen sollte kein Samariter fehlen. Hierauf wurde Bericht erstattet über das Rechnungswesen und die verschiedenen Sammlungen, welche von dem Samariterverein durchgeführt wurden, wie: August-Kartenverkauf; Sammlung für das Rote Kreuz usw. Unter

Traktandum Wahlen wurden die Vorstandsmitglieder einstimmig wieder mit ihrem Amt betraut. Ein sehr lehrreiches Arbeitsprogramm wurde ausgedacht. Jeden Monat soll eine Übung stattfinden. Im Mai soll eine Besichtigung der Irrenanstalt St. Urban stattfinden, die schon letztes Jahr vorgesehen war, aber wegen Ausbruch der Klauenseuche verhindert wurde. Für Juli und September sind Feldübungen in Verbindung mit anderen Vereinen vorgesehen. Die Übungen wurden besonders begrüßt.

Nach Schluß der Traktanden wurde unseren Ehrenmitgliedern: Herrn Dr. Studer, Herrn Augustin Felber, Herrn Andreas Zeltner und Frau Berta Meyer, für ihre langjährige Tätigkeit im Vereine das Ehrendiplom verabreicht. Eine kurze Ansprache unseres Vereinsarztes wurde vom Präsidenten bestens verdankt. Ein gemütlicher zweiter Teil folgte bis zur Trennung.

— Sonntag, den 13. März, fand eine praktische Übung in Egerkingen statt. Suppositio: Arbeitende Männer im Steinbruch wurden durch Rutschten der Steinmasse überrascht. Es gab Schwer- und Leichtverwundete. Unter Leitung von unsern Hilfslehrern, Frau Schneeberger und Herrn Heim, wurden die Verwundeten von den zahlreich anwesenden Samaritern verbunden. Hierauf folgte der Transport, der, mit großer Mühe und Geduld verbunden, einen guten Verlauf nahm. Innert einer Stunde waren sämtliche Verwundete im Lazarett, welches in der Nähe von Fritzdau aufgeschlagen wurde. Was uns die Natur zu dieser Jahreszeit bieten konnte, wurde zum Erstellen der Betten gebraucht. Nach kurzer Abfrage über die Hilfeleistung der Verwundeten, die größtenteils gut ausfiel, verließen wir die Stätte, wo wir wieder sehr Lehrreiches empfangen haben. Nach einem Stündchen frohen Beisammenseins ging ein jeder seinem heimatlichen Herde zu.

Muttenz. Am 6. April hielt der Samariterverein seine Jahres Sitzung ab. Protokoll, Jahresbericht und Rechnungsablage werden genehmigt und verdankt. Das Vereinsvermögen beträgt Fr. 3,183.16 und setzt sich zusammen wie folgt:

Bargeld und Bankguthaben	Fr. 527.61
Inventar u. Samariterposten inklusive	
verkauftliche Gegenstände	„ 1,788.30
Krankenmobilstendepot	„ 867.25
Total wie oben:	<u>Fr. 3,183.16</u>
Das Vermögen hat um	Fr. 345.45
zugenommen.	

Der Verein zählt heute 5 Ehren-, 3 Frei-, 62 Aktiv- und 86 Passivmitglieder. Total 156 Mitglieder, gegenüber 139 im letzten Jahre.

Auszug aus den Verhandlungen. Der Ankauf von 2—3 eisernen Bettstellen und einem Projektionsapparat wird beschlossen. Unser Verein wird sich mit dem Samariterverein Basel-St. Johann im Juni an einer gemeinsamen Feldübung beteiligen. Im Laufe des Sommers soll ein Spaziergang gemacht werden. Der Vorstand soll einer spätern Vereinsversammlung bezügl. Vorschläge einreichen. Während den Sommermonaten sollen die Aktiven monatlich einmal zu Repetitionsübungen einberufen werden. Im Winter 1921/22 soll ein Krankenpflegekurs durchgeführt werden. Im Anschluß an die Schlußprüfung unseres Samariterkurses soll am 23. April d. J. ein bescheidenes Familienfest stattfinden.

Die Delegiertenversammlung des schweizerischen Samariterbundes am 11./12. Juni in Interlaken und des Roten Kreuzes am 25./26. Juni in Glarus sollen beschickt werden. Die Bezeichnung der Delegierten wird dem Vorstande überlassen.

Der Vorstand wurde wie folgt bestellt: Präsident: Herr H. Gysin, bisher; Vizepräsident: Herr Dr. W. Gysin, neu; 1. Aktuarin: Fräulein Nanny Maag, bisher; 2. Aktuarin: Fräulein Martha Gysin, bisher; Kassier: Herr Karl Hodel, bisher; Materialverwalterin: Fräulein Margr. Rahm, bisher; Beisitzerin: Fräulein Nanny Bröderlin, bisher.

Rheinfelden. Am 16. März versammelte sich der hiesige Samariterverein zu seiner ordentlichen Generalversammlung. Im verflossenen Vereinsjahre wurde wacker gearbeitet, namentlich von der jüngeren Garde, die mit sehr gutem Beispiel fast vollständig an den Übungen teilnahm. Der erste August brachte uns einen Blumentag. Von Haus zu Haus pilgerten die Samariterinnen mit ihren Blumen. Der Erfolg war ein guter, konnte doch dem Krippenverein und dem eigenen (in der Hauptsache noch zukünftigen) Krankenmobilenmagazin je 150 Fr. zugewendet werden. Im August gab's verschiedene Übungen, denn am 5. September fand in Mumpf eine Feldübung statt. Angenommen war der Einsturz der hohen Eisenbahnbrücke. Die hintersten zwei Wagen eines Personenzuges, mit Ferienkindern besetzt, waren abgestürzt. Viele verletzte Kinder warteten unserer Hilfe. Per Autos wurden wir mit dem nötigen Material an Ort und Stelle gebracht. Ernst und ruhig die Aufgaben lösen, war das Mahnwort Dr. Weltli's. 15 Knaben lagen am Bahnbord, am Bach, an der Straße. Die nötigen Verbände und Erleichterungen wurden den Knaben zuteil und per Bahre ins Spital im Schulhaus transportiert, das inzwischen bereit gemacht wurde. Dort betteten wir die Verletzten behaglich ins Stroh. Gegen 4 Uhr waren alle

eingeliefert. Herr Dr. Bollag aus Stein sprach seine Zufriedenheit und Anerkennung aus über die Leistungen, ermunterte alle, doch recht eifrig dem schönen Werke der Nächstenliebe, die rechter Samaritergeist leite, obzuliegen, nie nachzulassen, sondern immer sich weiter zu bilden zum Wohle bedrängter Nächster.

Während des Winters hatten wir verschiedene Vorträge, Verband- und Transportübungen. Im Februar hielt uns der verehrte Zentralpräsident, Herr Rauber aus Olten, einen Vortrag mit Lichtbildern über die Tätigkeit des Roten Kreuzes während des Krieges.

Bei der Mitgliederwerbung fürs Rote Kreuz arbeiteten unsere Samariterinnen in der Stadt vortrefflich. Die Sammlung vom Februar fiel weniger gut aus, da die Leute eben immer mehr von gar vielen in Anspruch genommen werden.

Die Vorstandswahl fiel einstimmig bestätigend aus: Präsidentin: Fräulein Hoffmann; Vizepräsident: Herr Bollinger; Aktuarin: Fräulein Frey; Kassierin: Fräulein Beuttner; Beisitzerin: Frau Guthausen; Beisitzer: Herr Häusel; leitender Arzt: Herr Dr. Weltli.

Schönenwerd. Samariterverein. Der Vorstand konstituiert sich für das Jahr 1921 wie folgt: Präsident: Herr Dr. Baumann; Vizepräsident: Herr W. Lerch; 1. Aktuarin: Fräulein Fr. Weber; 2. Aktuarin: Fräulein L. Holliger; Kassierin: Fräulein Fr. Lehner; Materialverwalter: Hr. Gruber; Materialverwalterin: Fräulein D. Guggenbühl; Beisitzerin und Hilfslehrerin: Fräulein A. Lerch; Beisitzer: Fräulein E. Winkler.

Unterstraf - Zürich. Samariterverein. Der Verein erledigte in seiner Generalversammlung die ordentlichen Jahresgeschäfte, genehmigte Jahresbericht, Jahresrechnung und das Jahresarbeitsprogramm, wozu letzteres nebst dem bereits begonnenen Gesundheitspflegekurs einen Kurs für Säuglings- und Kinderpflege, sowie einen solchen für häusliche Krankenpflege oder einen Samariterkurs vorsieht. Den Vorstand und die Verwaltungskommission des Krankenmobilenmagazins bestellte die Versammlung wie folgt: Vorstand: Präsidentin: Fräulein Luise Müller, Scheuchzerstr. 112; Vizepräsident: Herr E. Waldesbühl, Volkenstraße 50; Aktuarin: Fräulein G. Grüniger, Niedlikstraße 23; Protokollführerin: Fräulein H. Wäger, Kinkelstr. 58; Quästorin: Fräulein E. Haug, Rötelfstr. 16; Materialverwalterinnen: Frau D. Schlappitz und Fräulein H. Schaad; Materialverwalter: Herr H. Asper; Beisitzerin: Frau L. Lüthy; Beisitzer: Herr Julius Müller; Hilfslehrer: 1. Herr A. Bollinger, alte Beckenhofstr. 12; Hilfslehrerin: 2. Fräulein Luise Müller, Scheuchzerstraße 112.

Verwaltungskommission für das Krankenmobilenmagazin: Präsident: Herr Dr. med. H. Näf, neue

Beckenhofstr. 23; Sekretär-Duästorin: Frä. L. Müller; Schenckzerstr. 112; Mitglieder: Herr Dr. med. C. Schultzeß, Weinbergstraße; Herr J. Ott, Lehrer, Kurvenstraße; Herr A. Baumann, Nordstraße. M.

Zollbrück. Samariterverein. Endlich konnte auch hier die Geldsammlung, wie auch die Mitgliederwerbung für das Rote Kreuz durchgeführt werden. Das Resultat ist angesichts der wirtschaftlichen Notlage vieler Kreise sehr erfreulich. Den guten Erfolg schreibe ich der lebhaften Propaganda zu, indem man alles versuchte, die Bevölkerung gehörig aufzuklären. Der Präsident des Samaritervereins hielt am Kirchen-sonntag vor vollbesetzter Kirche einen Lichtbildervortrag. Später hatten wir die Ehre, in unserer Mitte den Zentralpräsidenten des schweizerischen Samariterbundes, Herrn A. Rauber aus Olten, zu begrüßen, der uns mit einem gediegenen Lichtbildervortrag erfreute. In klarer, leichtverständlicher Weise klärte er die Menge auf über die edlen Ziele, die bereits geleistete Arbeit und die großen, noch vor uns liegenden Aufgaben. Herr Rauber wurde verstanden. Wir wissen ihm herzlichsten Dank, und freuen uns, ihn auch später einmal in Zollbrück begrüßen zu dürfen. Daß auch das schöne Plakat ein gutes Propagandamittel war, beweist das nachfolgende Gedicht, das mir ein schlichter Baueremann als Dankeszeichen überreichte, falls ich ihm eines der schönen Bilder schenken würde.

Für das Rote Kreuz.

Zum Plakat für die Sammlung, das ein gutes Ergebnis der graphischen Kunst bedeutet.

(Von einem Emmentaler Bauer.)

Liebe, brave Bärnerpuur,
Zeig di würdig diner Ahne!
Muß es si, stand wie ne Muur,
Treu u feschd zur Schwizerfahne!
Stüh zwö Froue vor dr Tür,
Wöchtli gärrn dr öppis brichte.
Heiß-se fründlig innesfür,
Bruchschd di nid vor ihne z flüchte.
Eifach Froue sin-es ja,
Bürnäim bloß i ihrne Züge,
W'chrüytti Gwand hei beide-n-a:
Die wei sicher nid cho lüge.
d'Schwizer Mueter isch dröbi,
Wyß isch d's Chrüüg a ihrem Bueße,
Wott dr angere Fürspräch si,
Schprängt di gwüß nid ab dr Trueße:
„Die da mit-em rote Chrüüg
Sicht mi liebt, bravi Tächter,
Schaffe tuet si wi ne Flüz
Gäng für ouser Heimatwächter.
Daß si, we si chrank u wund,
Nid wi Bättler darbe müesse —
Gefecht, du chajcht mit guetem Grund
Da mi Tächter fründlig grüesse!“

I wott nümme länger si —
Du weischt guet, was i will säge:
Gib du o dis Scherfst bi —
's fällt dr druf e große Säge!“

Liebe, brave Bärnerpuur,
Zeig di groß i ärnächte Zite!
d'Hang uf d's Härz u lueg nid juur,
Schpare darf me, doch nid glte!

Lah das guete, edle Wärk,
D's Rote Chrüüg nid Mangel lide!
Bischt a Schwizer de u merk:
d'Mueter tuet dr's guet achride!

J. R.

Al meinen lieben Sammlern und Sammlerinnen, namentlich auch dem Zentralsekretariat und dem internationalen Bureau vom Roten Kreuz in Genf den herzlichsten Dank für die geleistete Mithilfe. V. B.

Zürich. Samariterinnenverein (Privat). Am 15. Februar 1921 tagte unsere 7. ordentliche Generalversammlung. Im Jahr 1920 wurden vier Verbandübungen nach Diagnose, eine Übung am Krankenbett, drei Anstaltsbesuche und ein gemittelter Abend vom Verein veranstaltet. Herr Dr. Hans D. Wyß hatte die Freundlichkeit, für unsern Verein im vergangenen Jahr einen Samariter-, einen Krankenpflege- und einen Kinderpflegekurs zu geben. Diese Kurse waren sehr gut besucht. Herr Dr. Hans D. Wyß leitete auch dieses Jahr alle unsere Übungen. Unser Verein beteiligte sich wiederum mit gutem Erfolg am Verkauf der Bundesfeier-Postkarten und hat dem Hilfsfonds für grippekranke Pflegerinnen, der Aus-stellung für Säuglingspflege, der Anstalt für Epileptische, der Samaritervereintung bei Anlaß der Delegiertenversammlung, der Tuberkulosekommision, der Blindenanstalt Wollschhofen, dem Kinderspital und dem städtischen Jugendheim kräftig beigeuert. Viele unserer Mitglieder leisteten freiwillige Krankenpflege während der Grippezeit und es wurde eine schöne Anzahl von Samariterdiensten verzeichnet. An der Generalversammlung wurde fünf Mitgliedern, die alle Übungen besucht hatten, ein kleines Geschenk verabreicht. Unser Verein besteht nun aus 4 Ehren-, 86 Aktive- und 107 Passivmitgliedern. Der Vorstand wurde wie folgt gewählt: Präsidentin: Frä. Ottilie Herzog, Schanzengraben 25, Zürich 2; Vizepräsidentin: Frä. Emma Streuli, Dolderstraße 59, Zürich 7; Duästorin: Frä. Marie Brück, Mühlebachstraße 40, Zürich 8; 1. Aktuarin: Frä. Trudi Wyß, Steinwiesstraße 37, Zürich 7; 2. Aktuarin: Frä. Trudi Fehr, Tödistraße 41, Zürich 2; Materialverwalterin: Fräulein Berta Walder, Nylfstraße 14, Zürich 7; Beisitzerin: Frau J. Glatthaar-Rauch, Sonneggstraße 72, Zürich 6; Rechnungsrevisorinnen: Frau Rauch-Fisler, Untere Säune 1, Zürich 1, und Frä. Ph. Hartmann, Feldeggstraße 66, Zürich 8. T. W.